
Länderbriefings

Plastikfreie Städte: Maßnahmen gegen unnötigen Einwegmüll

Ausgangssituation:

Die Vermüllung des öffentlichen Raums mit Einweg-Verpackungen hat im letzten Jahrzehnt dramatische Ausmaße erreicht und ist durch die Corona-Pandemie noch weiter vorangeschritten. **Pro Jahr fallen in Deutschland mehr als 620.000 Tonnen Müll durch Einweg-Becher, Einweg-Boxen, Einweg-Geschirr und Einweg-Plastikflaschen an – so viel wiegen 2.240 Flugzeuge des Airbus A380.** Die Sammlung und Entsorgung des Einwegmülls im öffentlichen Raum kostet die Kommunen laut einer Studie des Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU) jährlich 720 Millionen Euro. Die Lösung des Einwegmüllproblems liegt auf der Hand: Mehrwegsysteme vermeiden durch häufige Wiederverwendung Abfälle und sind somit auch ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. **Deutschlandweit ergäbe sich durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr ein Einsparpotential von insgesamt 490.000 Tonnen des Klimagases CO₂ und 160.000 Tonnen Abfall.**

Forderung der Deutschen Umwelthilfe:

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) fordert deutsche Städte und Kommunen dazu auf, fünf wichtige Maßnahmen umzusetzen, um Einwegmüll im öffentlichen Raum und öffentlichen Einrichtungen erfolgreich zu reduzieren. Städte und Kommunen haben viele Möglichkeiten, schnell und effektiv den Wandel zu einer abfallärmeren Gesellschaft mitzugestalten. Vorreiterstädte wie Tübingen, Hamburg oder München (s.u.) haben dies bereits unter Beweis gestellt.

Maßnahmen gegen unnötigen Einwegmüll:

1. Förderung der Einführung und Ausweitung von **to-go-Mehrwegverpackungen** in der Gastronomie durch **finanzielle Zuschüsse und unterstützende Kampagnen.**
2. **Erhebung einer örtlichen Verbrauchssteuer** auf die Ausgabe von Speisen und Getränken in **Einweg-Verpackungen**, wie sie beispielsweise in Tübingen beschlossen wurde.
3. **Untersagung des Einkaufs von Einweg-Verpackungen** (bspw. Einweg-Plastikflaschen, Einweg-Getränkebecher oder Kaffeekapseln) in den **öffentlichen Beschaffungsrichtlinien**, wie es zum Beispiel in Hamburg erfolgt ist.
4. Einführung und Umsetzung eines verbindlichen **Mehrweggebots für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund.**
5. **Konsequenter Vollzug des Pflichtpfandes auf Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.** Aufgrund des illegalen pfandfreien Verkaufs von Einweg-Getränkeverpackungen in vielen Kiosken,

Trinkhallen und Spätverkaufsläden landen besonders viele Plastikflaschen und Dosen in der Umwelt. Dies muss durch **Kontrollen** und das Verhängen von **Bußgeldern** gestoppt werden.

Bereits in den Jahren 2020 und 2021 beantragte die DUH in 130 Städten, Gemeinden und Landkreisen die zügige Umsetzung dieser Maßnahmen. Im Juli 2022 hat die DUH entsprechende Anträge an 202 weitere Städte versandt. In den in diesem Jahr kontaktierten Städten könnten durch die Umsetzung der Maßnahmen jährlich mehr als 2,5 Milliarden Einweg-Verpackungen und über 84.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Insgesamt hat die DUH bereits 303 Städte und 29 Landkreise aufgefordert, Maßnahmen gegen unnötigen Einwegmüll umzusetzen. Eine Übersicht über alle Städte gibt es hier: <https://www.duh.de/plastikfreie-staedte/>. In diesem Briefing sind ausschließlich die Städte enthalten, die die Deutsche Umwelthilfe neu 2022 angeschrieben hat. Berechnungen zu Einsparungen in anderen Städten können Sie gerne erfragen über presse@duh.de.

Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 2,1 Milliarden Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Das entspricht einem **Einsparpotential von insgesamt 66.160 Tonnen des Klimagases CO₂ und 22.830 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Baden-Württemberg jährlich 2,3 Milliarden Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	376.947.000	3.750	5.520
Einweg-Kaltgetränkebecher	403.649.000	3.600	15.210
Einweg-Essensboxen	556.841.000	9.400	28.820
Einweg-Teller	369.414.000	4.920	12.010
Einweg-Besteck	393.018.000	1.150	4.590

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Baden-Württemberg:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Aalen	12.929.000	140	410
Albstadt	8.600.000	90	270
Baden-Baden	10.487.000	110	330
Bietigheim-Bissingen	8.160.000	90	260
Böblingen	9.479.000	100	300

Bruchsal	8.579.000	90	270
Esslingen am Neckar	17.536.000	190	550
Fellbach	8.592.000	90	270
Filderstadt	8.692.000	90	270
Friedrichshafen	11.578.000	130	360
Göppingen	10.964.000	120	350
Heidenheim	9.332.000	100	290
Heilbronn	23.916.000	260	750
Kirchheim unter Teck	7.711.000	80	240
Lahr	8.993.000	100	280
Leinfelden-Echterdingen	7.595.000	80	240
Leonberg	9.220.000	100	290
Ludwigsburg	17.656.000	190	560
Nürtingen	7.783.000	80	250
Offenburg	11.421.000	120	360
Pforzheim	23.833.000	260	750
Rastatt	9.487.000	100	300
Ravensburg	9.603.000	100	300
Reutlingen	21.944.000	240	690
Rottenburg am Neckar	8.275.000	90	260
Schwäbisch Gmünd	11.578.000	130	360
Schwäbisch Hall	7.693.000	80	240
Sindelfingen	12.217.000	130	380
Singen (Hohentwiel)	9.084.000	100	290
Tübingen	17.225.000	190	540
Ulm	23.906.000	260	750
Villingen-Schwenningen	16.205.000	180	510
Waiblingen	10.501.000	110	330
Weinheim	8.574.000	90	270

Best-Practice-Beispiel Tübingen

Die Stadt [Tübingen](#) fördert Gastronomen, die von to-go-[Einweg-Verpackungen](#) auf Mehrwegsysteme umstellen, mit finanziellen Zuschüssen von bis zu 75 Prozent für den Kauf von Mehrweggeschirr und Gewerbespülmaschinen. Gleichzeitig besteuert die Stadt seit Januar 2022 die Ausgabe von nicht wiederverwendbaren Verpackungen von Mitnahme-Gerichten oder Getränken wie beispielsweise Nudel- und Burgerboxen sowie Kaffeebechern. Dadurch plant die Stadt, die Kosten für die Beseitigung von

Verpackungsmüll aus dem öffentlichen Raum deutlich zu senken, die derzeit jährlich mehr als 700.000 Euro betragen.

Bayern

In Bayern könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 2,5 Milliarden Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Das entspricht einem **Einsparpotential von insgesamt 78.300 Tonnen des Klimagases CO₂ und 27.020 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Bayern jährlich über 2,7 Milliarden Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkbecher	446.107.000	4.440	6.530
Einweg-Kaltgetränkbecher	477.709.000	4.270	18.010
Einweg-Essensboxen	659.008.000	11.130	34.110
Einweg-Teller	437.193.000	5.830	14.210
Einweg-Besteck	465.128.000	1.360	5.440

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Bayern:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Amberg	7.953.000	90	250
Ansbach	7.883.000	90	250
Aschaffenburg	13.401.000	150	420
Bayreuth	14.004.000	150	440
Coburg	7.724.000	80	240
Dachau	9.018.000	100	280
Freising	9.243.000	100	290
Fürth	24.250.000	260	760
Germering	7.662.000	80	240
Hof	8.543.000	90	270
Ingolstadt	25.901.000	280	820
Kaufbeuren	8.447.000	90	270
Kempten (Allgäu)	13.038.000	140	410
Landshut	13.818.000	150	440

Memmingen	8.390.000	90	260
Neumarkt	7.611.000	80	240
Neu-Ulm	11.128.000	120	350
Passau	9.913.000	110	310
Rosenheim	12.027.000	130	380
Schwabach	7.765.000	80	240
Schweinfurt	10.084.000	110	320
Straubing	9.005.000	100	280
Weiden in der Oberpfalz	8.044.000	90	250

Best-Practice-Beispiele Erlangen und München

Bei der Ausrichtung oder Genehmigung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum haben Städte die Möglichkeit, in ihrer Abfallsatzung für solche Events Mehrweggebote für die Ausgabe von Speisen und Getränken zu erlassen. Besonders abfallarme Veranstaltungen sind die Erlanger Bergkirchweih und das Münchener Oktoberfest, die jedes Jahr Millionen von Besucher:innen anlocken. Durch den konsequenten Einsatz von Mehrwegsystemen und einer vorbildlichen Abfalltrennung vor und hinter den Kulissen konnte das Oktoberfest die Restmüllmenge pro Besucher:in auf 140 Gramm senken.

Berlin

In Berlin könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 693 Millionen Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 21.830 Tonnen des Klimagases CO₂ und 7.540 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Berlin jährlich 764 Millionen Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkbecher	124.395.000	1.240	1.820
Einweg-Kaltgetränkbecher	133.207.000	1.190	5.020
Einweg-Essensboxen	183.762.000	3.100	9.510
Einweg-Teller	121.909.000	1.620	3.960
Einweg-Besteck	129.699.000	380	1.520

Brandenburg

In Brandenburg könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 479 Millionen Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Daraus ergibt sich ein

Einsparpotential von insgesamt 15.080 Tonnen des Klimagases CO₂ und 5.210 Tonnen Abfall. Zusätzlich werden in Brandenburg jährlich 528 Millionen Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	85.930.000	860	1.260
Einweg-Kaltgetränkebecher	92.017.000	820	3.470
Einweg-Essensboxen	126.938.000	2.140	6.570
Einweg-Teller	84.212.000	1.120	2.740
Einweg-Besteck	89.593.000	260	1.050

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Brandenburg:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Bernau bei Berlin	7.737.000	80	240
Eberswalde	7.748.000	80	240
Falkensee	8.366.000	90	260
Oranienburg	8.604.000	90	270

Bremen

In Bremen könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 129 Millionen Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 4.050 Tonnen des Klimagases CO₂ und 1.400 Tonnen Abfall.** Zusätzlich werden in Bremen jährlich 142 Millionen Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	23.090.000	230	340
Einweg-Kaltgetränkebecher	24.726.000	220	930
Einweg-Essensboxen	34.110.000	580	1.770
Einweg-Teller	22.629.000	300	740
Einweg-Besteck	24.075.000	70	280

Hamburg

In Hamburg könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 350 Millionen Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 11.040 Tonnen des Klimagases CO₂ und 3.810 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Hamburg jährlich 386 Millionen Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	62.891.000	630	920
Einweg-Kaltgetränkebecher	67.347.000	600	2.540
Einweg-Essensboxen	92.906.000	1.570	4.810
Einweg-Teller	61.635.000	820	2.000
Einweg-Besteck	65.573.000	190	770

Best-Practice-Beispiel Hamburg

Mit einem Einkaufsvolumen von jährlich rund 350 Milliarden Euro kann die öffentliche Hand dazu beitragen, nachhaltige Mehrwegprodukte am Markt weiter zu etablieren. In Hamburg wurde Anfang 2016 ein [Leitfaden](#) für eine umweltfreundliche öffentliche Beschaffung verabschiedet, der Hamburger Ämter, Behörden und Einrichtungen untersagt, Kaffeemaschinen mit Alukapseln, Mineralwasser in Einwegflaschen oder Einweggeschirr einzukaufen.

Hessen

In Hessen könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 1,2 Milliarden Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 37.500 Tonnen des Klimagases CO₂ und 12.940 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Hessen jährlich 1,3 Milliarden Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	213.652.000	2.130	3.130
Einweg-Kaltgetränkebecher	228.787.000	2.040	8.620
Einweg-Essensboxen	315.615.000	5.330	16.330
Einweg-Teller	209.382.000	2.790	6.810
Einweg-Besteck	222.761.000	650	2.600

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Hessen:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Bad Homburg v. d. Höhe	10.230.000	110	320
Bensheim	7.715.000	80	240
Dreieich	7.943.000	90	250
Fulda	12.857.000	140	410
Gießen	17.046.000	190	540
Hanau	18.371.000	200	580
Oberursel (Taunus)	8.828.000	100	280
Offenbach am Main	24.755.000	270	780
Rodgau	8.701.000	90	270
Wetzlar	10.059.000	110	320

Mecklenburg-Vorpommern

In Mecklenburg-Vorpommern könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 305 Millionen Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 9.600 Tonnen des Klimagases CO₂ und 3.310 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Mecklenburg-Vorpommern jährlich 336 Millionen Einweg-Plastikflaschen verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	54.686.000	540	800
Einweg-Kaltgetränkebecher	58.559.000	520	2.210
Einweg-Essensboxen	80.784.000	1.360	4.180
Einweg-Teller	53.593.000	710	1.740
Einweg-Besteck	57.017.000	170	670

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Mecklenburg-Vorpommern:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Neubrandenburg	11.985.000	130	380
Stralsund	11.197.000	120	350
Wismar	8.099.000	90	260

Niedersachsen

In Niedersachsen könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 1,5 Milliarden Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 47.690 Tonnen des Klimagases CO₂ und 16.460 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Niedersachsen jährlich 1,7 Milliarden Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	271.715.000	2.700	3.980
Einweg-Kaltgetränkebecher	290.963.000	2.600	10.970
Einweg-Essensboxen	401.388.000	6.780	20.770
Einweg-Teller	266.285.000	3.550	8.660
Einweg-Besteck	283.300.000	830	3.310

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Niedersachsen:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Aurich	7.994.000	90	250
Buchholz in der Nordheide	7.582.000	80	240
Buxtehude	7.570.000	80	240
Celle	13.125.000	140	410
Cuxhaven	9.140.000	100	290
Delmenhorst	14.658.000	160	460
Emden	9.432.000	100	300
Garbsen	11.541.000	130	360
Gifhorn	8.121.000	90	260
Goslar	9.491.000	100	300

Göttingen	22.098.000	240	700
Hameln	10.832.000	120	340
Hildesheim	19.112.000	210	600
Laatzen	7.916.000	90	250
Langenhagen	10.342.000	110	330
Lehrte	8.351.000	90	260
Lingen (Ems)	10.446.000	110	330
Lüneburg	14.241.000	150	450
Melle	8.842.000	100	280
Neustadt am Rübenberge	8.432.000	90	270
Nordhorn	10.182.000	110	320
Oldenburg	32.077.000	350	1.010
Osnabrück	31.059.000	340	980
Peine	9.503.000	100	300
Salzgitter	19.644.000	210	620
Seevetal	7.922.000	90	250
Stade	9.004.000	100	280
Wilhelmshaven	14.220.000	150	450
Wolfenbüttel	9.857.000	110	310
Wolfsburg	23.421.000	250	740
Wunstorf	7.845.000	90	250

Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 3,4 Milliarden Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 106.810 Tonnen des Klimagases CO₂ und 36.870 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Nordrhein-Westfalen jährlich 3,7 Milliarden Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	608.571.000	6.060	8.910
Einweg-Kaltgetränkebecher	651.681.000	5.820	24.560
Einweg-Essensboxen	899.005.000	15.180	46.530
Einweg-Teller	596.409.000	7.950	19.390

Einweg-Besteck	634.517.000	1.860	7.420
-----------------------	-------------	-------	-------

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Nordrhein-Westfalen:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Ahlen	9.955.000	110	310
Alsdorf	8.951.000	100	280
Arnsberg	13.898.000	150	440
Bad Oeynhausen	9.179.000	100	290
Bad Salzuflen	10.244.000	110	320
Bergheim	11.678.000	130	370
Bergisch Gladbach	21.113.000	230	670
Bergkamen	9.252.000	100	290
Bocholt	13.439.000	150	420
Borken	8.066.000	90	250
Bornheim	9.144.000	100	290
Bottrop	22.201.000	240	700
Brühl	8.260.000	90	260
Bünde	8.582.000	90	270
Castrop-Rauxel	13.830.000	150	440
Detmold	14.014.000	150	440
Dinslaken	12.735.000	140	400
Dormagen	12.199.000	130	380
Dorsten	14.093.000	150	440
Dülmen	8.833.000	100	280
Erfstadt	9.468.000	100	300
Erkelenz	8.184.000	90	260
Erkrath	8.298.000	90	260
Eschweiler	10.624.000	120	330
Euskirchen	11.057.000	120	350
Frechen	9.825.000	110	310
Gelsenkirchen	49.003.000	530	1.540

Grevenbroich	12.093.000	130	380
Gronau (Westf.)	9.187.000	100	290
Gummersbach	9.641.000	100	300
Gütersloh	19.038.000	210	600
Hattingen	10.265.000	110	320
Heinsberg	8.033.000	90	250
Herten	11.699.000	130	370
Herzogenrath	8.742.000	100	280
Hilden	10.454.000	110	330
Hückelhoven	7.645.000	80	240
Hürth	11.258.000	120	350
Ibbenbüren	9.745.000	110	310
Iserlohn	17.365.000	190	550
Kaarst	8.249.000	90	260
Kerpen	12.445.000	140	390
Königswinter	7.777.000	80	250
Krefeld	42.902.000	470	1.350
Langenfeld (Rheinland)	11.180.000	120	350
Lemgo	7.651.000	80	240
Lüdenscheid	13.600.000	150	430
Lünen	16.234.000	180	510
Meerbusch	10.682.000	120	340
Menden (Sauerland)	9.920.000	110	310
Minden	15.431.000	170	490
Moers	19.572.000	210	620
Mönchengladbach	49.109.000	530	1.550
Monheim am Rhein	7.807.000	80	250
Mülheim an der Ruhr	32.326.000	350	1.020
Nettetal	8.026.000	90	250
Neuss	28.957.000	310	910
Oberhausen	39.634.000	430	1.250
Paderborn	28.721.000	310	900
Pulheim	10.333.000	110	330
Ratingen	16.435.000	180	520
Recklinghausen	20.937.000	230	660

Remscheid	21.091.000	230	660
Rheda-Wiedenbrück	9.205.000	100	290
Rheine	14.397.000	160	450
Sankt Augustin	10.513.000	110	330
Schwerte	8.723.000	90	270
Siegburg	7.881.000	90	250
Siegen	19.280.000	210	610
Soest	8.928.000	100	280
Solingen	30.107.000	330	950
Troisdorf	14.183.000	150	450
Unna	11.124.000	120	350
Velbert	15.426.000	170	490
Viersen	14.634.000	160	460
Wesel	11.410.000	120	360
Willich	9.510.000	100	300
Witten	18.133.000	200	570
Wuppertal	67.140.000	730	2.120

Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 775 Millionen Einweg-Verpackungen pro Jahr eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 24.420 Tonnen des Klimagases CO₂ und 8.430 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Rheinland-Pfalz jährlich 855 Millionen Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	139.140.000	1.380	2.040
Einweg-Kaltgetränkebecher	148.996.000	1.330	5.620
Einweg-Essensboxen	205.543.000	3.470	10.640
Einweg-Teller	136.359.000	1.820	4.430
Einweg-Besteck	145.072.000	430	1.700

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Rheinland-Pfalz:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Bad Kreuznach	9.704.000	110	310
Kaiserslautern	18.849.000	200	590
Ludwigshafen am Rhein	32.635.000	350	1.030
Neustadt an der Weinstraße	10.082.000	110	320
Neuwied	12.267.000	130	390
Pirmasens	7.598.000	80	240
Worms	15.784.000	170	500

Saarland

Im Saarland könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 186 Millionen Einweg-Verpackungen eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 5.860 Tonnen des Klimagases CO₂ und 2.020 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden im Saarland jährlich 205 Millionen Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	33.406.000	330	490
Einweg-Kaltgetränkebecher	35.773.000	320	1.350
Einweg-Essensboxen	49.349.000	830	2.550
Einweg-Teller	32.739.000	440	1.060
Einweg-Besteck	34.831.000	100	410

Im Juli 2022 angeschriebene Städte im Saarland:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Homburg	7.904.000	90	250
Neunkirchen	8.707.000	90	270

Sachsen

In Sachsen könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 767 Millionen Einweg-Verpackungen eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 24.170 Tonnen des Klimagases CO₂ und 8.340 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Sachsen jährlich 846 Millionen Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	137.733.000	1.370	2.020
Einweg-Kaltgetränkebecher	147.489.000	1.320	5.560
Einweg-Essensboxen	203.464.000	3.440	10.530
Einweg-Teller	134.980.000	1.800	4.390
Einweg-Besteck	143.605.000	420	1.680

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Sachsen:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Görlitz	10.550.000	110	330
Plauen	12.107.000	130	380
Zwickau	16.552.000	180	520

Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 412 Millionen Einweg-Verpackungen eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 12.990 Tonnen des Klimagases CO₂ und 4.480 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Sachsen-Anhalt jährlich 455 Millionen Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	74.034.000	740	1.080
Einweg-Kaltgetränkebecher	79.278.000	710	2.990
Einweg-Essensboxen	109.366.000	1.850	5.660
Einweg-Teller	72.554.000	970	2.360

Einweg-Besteck	77.190.000	230	900
-----------------------	------------	-----	-----

Im Juli 2022 angeschriebene Stadt in Sachsen-Anhalt:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in der angeschriebenen Stadt folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Lutherstadt Wittenberg	8.591.000	90	270

Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 551 Millionen Einweg-Verpackungen eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 17.340 Tonnen des Klimagases CO₂ und 5.990 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Schleswig-Holstein jährlich 607 Millionen Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	98.824.000	980	1.450
Einweg-Kaltgetränkebecher	105.824.000	950	3.990
Einweg-Essensboxen	145.986.000	2.460	7.560
Einweg-Teller	96.849.000	1.290	3.150
Einweg-Besteck	103.037.000	300	1.200

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Schleswig-Holstein:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Elmshorn	9.446.000	100	300
Norderstedt	14.970.000	160	470
Pinneberg	8.228.000	90	260

Thüringen

In Thüringen könnten durch die landesweite konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr 401 Millionen Einweg-Verpackungen eingespart werden. Daraus ergibt sich ein **Einsparpotential von insgesamt 12.630 Tonnen des Klimagases CO₂ und 4.360 Tonnen Abfall**. Zusätzlich werden in Thüringen jährlich 442 Millionen Einweg-Plastikflaschen für Getränke verbraucht.

Einweg-Verpackung	Verbrauchsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Einweg-Heißgetränkebecher	71.982.000	720	1.050
Einweg-Kaltgetränkebecher	77.081.000	690	2.910
Einweg-Essensboxen	106.334.000	1.800	5.500
Einweg-Teller	70.543.000	940	2.290
Einweg-Besteck	75.051.000	220	880

Im Juli 2022 angeschriebene Städte in Thüringen:

Durch die konsequente Nutzung von Mehrwegbechern, -boxen und -geschirr könnten in den angeschriebenen Städten folgende Mengen an Einweg-Verpackungen, Abfall und CO₂-Emissionen eingespart werden:

Stadt	Einweg-Verpackungsmenge [Stück/Jahr]	Abfallmenge [Tonne/Jahr]	CO ₂ -Einsparpotential [Tonne/Jahr CO ₂]
Gotha	8.562.000	90	270
Nordhausen	7.748.000	80	240

Datengrundlage

Die aufgeführten Werte beruhen auf Berechnungen der Deutschen Umwelthilfe und basieren auf Ökobilanzen und Verpackungsverbrauchsangaben aus:

- » Benoit Franceschi (2019): Lebenszyklusanalyse wiederverwendbarer Essbehälter für Take Away Betriebe.
- » Bouchet, Boucher (2021): reCIRCLE. Lebenszyklus und Kreislauf Analyse.
- » Gallego-Schmid et al. (2018): Environmental impacts of takeaway food containers.
- » Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (2018): Abfallaufkommen durch Einweggeschirr und andere Verpackungen für den Sofortverzehr.
- » Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (2020): Aufkommen und Verwertung von PET-Getränkeflaschen in Deutschland 2019.
- » Öko-Institut Deutschland, Carbotech AG, Österreichisches Ökologie-Institut (2008): Vergleichende Ökobilanz verschiedener Bechersysteme beim Getränkeauschank an Veranstaltungen.
- » Umweltbundesamt (2019): Untersuchung der ökologischen Bedeutung von Einweggetränkebechern im Außer-Haus-Verzehr und mögliche Maßnahmen zur Verringerung des Verbrauchs.

Stand: Juli 2022



Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bundesgeschäftsstelle Radolfzell
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Tel.: 0 77 32 9995 - 0


Bundesgeschäftsstelle Berlin
Hackescher Markt 4
Eingang: Neue Promenade 3
10178 Berlin
Tel.: 030 2400867-0

Ansprechpersonen

Henriette Schneider
Senior Expert Kreislaufwirtschaft
Tel.: 030 2400867 - 464
E-Mail: h.schneider@duh.de

Thomas Fischer
Bereichsleiter Kreislaufwirtschaft
Tel.: 030 2400867 - 43
E-Mail: fischer@duh.de

www.duh.de [@ info@duh.de](mailto:info@duh.de)     [umwelthilfe](#)

 Wir halten Sie auf dem Laufenden: www.duh.de/newsletter-abo

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation anerkannt. Wir sind unabhängig, klageberechtigt und kämpfen seit über 40 Jahren für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt.

Transparent gemäß der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Ausgezeichnet mit dem DZI Spenden-Siegel für seriöse



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

